I. Abteilung.

1. Des Bauernknaben Gruß an sein Vogtland.

Gott grüße dich, lieb Heimatland,
wo meiner Kindheit Wiege stand,
wo Mutterschoß mich liebend trug,
wo ich gelernt den ersten Spruch.

Ich grüße euch, ihr Vogtlandhöh'n,
wo unsre Herden weidend gehn,
wo ich auch darf ein Hirte sein
und wär' auch nicht die Herde mein.

Ich grüße euch, ihr Thäler all,
dich, Bächlein, mit dem Wasserfall,
wo ich gern möcht' ein Fischer sein
und wär' auch nur die Beute klein.

Ich grüße dich, mein Vogtlandwald,
wo froh der Vöglein Lied erschallt,
wo ich auch darf ein Jäger sein
und wär's auch ohne Büchselein.

Ich grüße dich, du Wiesengrund,
von Faltern und von Blumen bunt,
und euch, ihr Felder, saatengrün,
wo bald auch ich darf Furchen ziehn.

Ich grüße euch, ihr Dörfchen all,
wo's Glöcklein klingt mit hellem Schall,
wo's Kirchlein schaut so weit hinaus,
wo's Hüttlein steht, mein Vaterhaus.

Und wird dir's, Bub, im Städtchen drin
zu eng und trüb in deinem Sinn,
verlaß' die Stub', verlaß' das Haus
und komm' zu mir aufs Land heraus!

Dann drück' ich dir die Bruderhand,
dann grüßen wir vereint das Land:
„Gott sei mit dir in Freud' und Leid,
mit dir, lieb Vogtland, allezeit!"

2. Das Vogtland.

Du nennst dich, liebes Kind, nach dem Vogtlande, in dem du geboren bist und noch heute lebst, einen Vogtländer, eine Vogtländerin. Aber kennst du auch deine Heimat? — So laß dir etwas von derselben erzählen.

1. Das Vogtland ist der südwestlichste Teil des Königreichs Sachsen. Seinen Namen trägt es nach den „Vögten", die es zuerst beherrschten. Früher gehörten zum Vogtland auch die Fürstentümer Reuß und Teile des heutigen Bayern und Böhmen. Das jetzige sächsische Vogtland kam im 16. Jahrhundert an das Kurfürstentum Sachsen-Wittenberg. An ihm blieb